

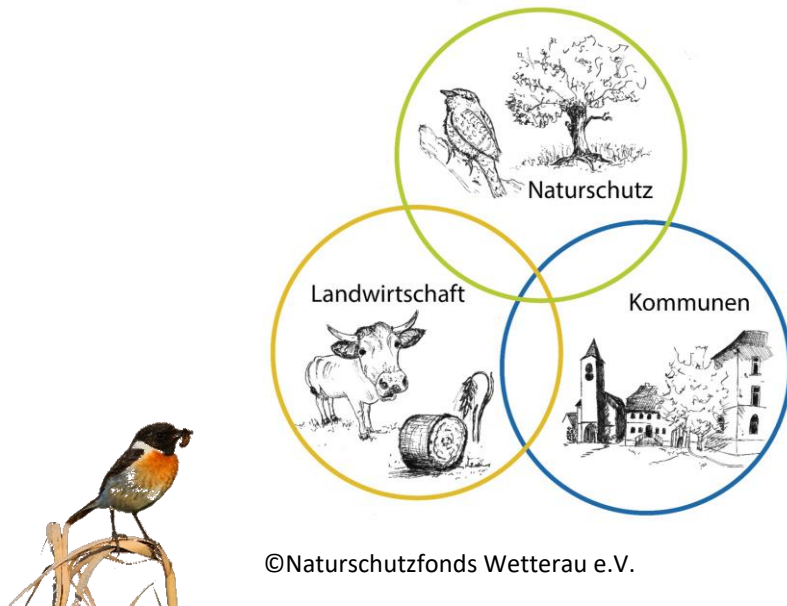


Vielfalt ernten, Natur schützen: Ein Blick auf das Projekt „Wetterauer Ernte(n)“



Naturschutzfonds Wetterau e.V.

- Seit 1984 aktiv im Wetteraukreis
- ➔ Ziel: „Die typischen Landschaften im Wetteraukreis mit den dazugehörigen Lebensräumen und ihren Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und weiter zu entwickeln.“



Dienstsitz: Homburger Straße 17, 61169 Friedberg

Aktuell 6 Mitarbeiterinnen mit verschiedenen Schwerpunktthemen

- **Franka Hensen, Geschäftsführerin**
- Ronja Brockhage, Stellv. Geschäftsführerin & Grünlandberatung LPV Richtlinienförderung
- **Selina Hochstein, Streuobstberatung LPV Richtlinienförderung**
- Birthe Pesch, Schäfereiberatung LPV Richtlinienförderung
- Alice Wilkin, Biodiversitätsberatung Agrarlandschaft LPV Richtlinienförderung

Julia Hübner, Verwaltung



Rund um die Streuobstwiese

**NATURSCHUTZFONDS
WETTERAU e.V.**

Landschaftspflegeverband des Wetteraukreises



©Karl-Hermann Heinz



©Karl-Hermann Heinz



©Karl-Hermann Heinz



**NATURSCHUTZFONDS
WETTERAU e.V.**



Wetterauer Ernte(n)

**NATURSCHUTZFONDS
WETTERAU e.V.**

Landschaftspflegeverband des Wetteraukreises



©Karl-Hermann Heinz



Gefördert durch

 **Stiftung der
Sparkasse Oberhessen**

Wetterauer Ernte(n)

**NATURSCHUTZFONDS
WETTERAU e.V.**

Landschaftspflegeverband des Wetteraukreises



Traditionell vereinen sich auf Streuobstwiesen Grünlandvegetation und hochstämmige Obstbäume. Auch auf kommunalen Flächen sind viele Obstbäume zu finden, die teilweise wenig genutzt werden. So verbleibt die wertvolle Ernte ungenutzt am Baum oder fällt herunter, reichert den Boden mit Nährstoffen an und führt dazu, dass die Artenvielfalt im Grünland zurückgeht. Wertvolle, regionale Lebensmittel verderben auf den Flächen.

Mit dem Projekt „Wetterauer Ernte(n)“ möchte der Naturschutzfonds gemeinsam mit Städten und Gemeinden im Wetteraukreis die hiesigen Streuobstwiesen mit ihren leckeren Früchten mehr ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger rücken.

In den beteiligten Städten und Gemeinden wurden daher an ausgewählten Flächen Apfel-, Birnen-, Kirsch-, Pflaumen-, Mirabellen- und Walnussbäume mit einem gelben Punkt/Kreuz markiert und warten darauf abgeerntet zu werden. Frisch vom Baum oder in der heimischen Küche weiterverarbeitet zu Marmelade oder Saft können sich Groß und Klein über die regionalen Leckereien direkt vom Baum nebenan freuen.

Auf den Unterseiten finden Sie die Wegbeschreibungen zu den jeweiligen Standorten zum Download:

- Hier finden Sie alle Informationen zum Projekt in → [Karben](#).
- Hier finden Sie alle Informationen zum Projekt in → [Münzenberg](#).
- Hier finden Sie alle Informationen zum Projekt in → [Reichelsheim](#).

Der Naturschutzfonds und die beteiligten Städte & Gemeinden vertrauen darauf, dass die Bürgerinnen und Bürger verantwortungsbewusst und pfleglich mit Bäumen und Wiesen umgehen, um das Projekt auf weitere Städte und Gemeinden übertragen zu können.

Das Betreten und Abernten erfolgt auf eigene Gefahr!



Okarben:

Direkt hinter dem Rapp's Natur-Erlebnis-Garten liegt die Streuobstwiese in Okarben. Diese erreicht man über die Brunnenstraße. Von Groß-Karben kommend befindet sich linker Hand eine kleine Einmündung. Hier kann man das Auto abstellen. Die Obstbäume, welche im hinteren Bereich der Wiese liegen, erreicht man nur zu Fuß. Hier stehen 8 Apfel-, 2 Birnen-, 2 Pflaumen-, 2 Mirabellen-, 2 Walnuss- und 2 Kirschbäume.



Bitte halten Sie sich an den Verhaltenskodex:

- Bitte nur an den gekennzeichneten Bäumen pflücken und diese nicht beschädigen!
- Bitte Wiesen nicht mit dem PKW befahren!
- Bitte keinen Müll zurück lassen!
- Bitte nur kleine Mengen für den Eigenbedarf ernten!

Die Natur dankt es Ihnen!

Der Naturschutzfonds und die Stadt Karben vertrauen darauf, dass die Bürgerinnen und Bürger verantwortungsbewusst und pfleglich mit Bäumen und Wiesen umgehen, um das Pilotprojekt auf andere Städte und Gemeinden übertragen zu können.

Das Betreten und Abernten erfolgt auf eigene Gefahr.



Wetterauer Ernte(n)

NATURSCHUTZFONDS
WETTERAU e.V.

Landschaftspflegeverband des Wetteraukreises

Stadt Münzenberg

Streuobstwiesen

Warum sind sie so wertvoll?

Wetterauer Ernte(n)

Bitte halten Sie sich an den Verhaltenskodex:

- Bitte tun Sie nichts, was die Bäume gefährden könnte und diese nicht beschädigen
- Bitte lassen Sie die Bäume in Ruhe
- Bitte lassen Sie die Früchte an den Bäumen
- Bitte nur kleine Mengen für den Eigenbedarf ernten

Das Aberrnten erfolgt auf eigene Gefahr!

Eine Übersicht der teilnehmenden Städte und Gemeinden finden Sie auf der Homepage des Naturschutzfonds Wetterau e.V.





Streuobstwiesen - Ein Stück lebendige Kulturlandschaft

Streuobstwiesen sind typische Bestandteile unserer Kulturlandschaft mit langer Tradition. Sie prägen und bereichern das Landschaftsbild, sind Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen und spielen eine wichtige Rolle im Biotopverbund. Der Wetteraukreis gehört mit seinen rund 230.000 Obstbäumen auf einer Fläche von annähernd 3.000 Hektar zu den streuobstreichsten Landkreisen Hessens. Der hohe naturschutzfachliche Wert von Streuobstwiesen ergibt sich aus der besonderen Doppelnutzung von Grünland und Obstbäumen. Dadurch entstehen auf sehr kleinem Raum verschiedene Vegetationsebenen und eine Vielzahl an Kleinbiotopen. Mit ihren Hochstäben, Graswegen, Baumhöhlen, Totholz- und Leereschnitten bieten sie eine große Strukturvielfalt und sind für den Biotopverbund wichtige Trittsteine. Wie vielerorts in Hessen ist auch im Wetteraukreis die Zukunft der Streuobstbestände unter anderem durch Nutzungsaufgabe, Pflegerückstand und fehlender Nachpflanzungen gefährdet.

Streuobstwiesen in Gefahr

Streuobstwiesen sind auf menschliche Pflege und Engagement angewiesen. Zunehmende Trockenheit und extreme Wetterereignisse machen die Bäume anfällig für Pilzkrankheiten und Schädlinge. Besonders die Mistel setzt alten Bäumen zu, indem sie ihnen Nährstoffe und Wasser entzieht. Um die Artenvielfalt zu erhalten sind regelmäßige Baumschnitte, Nachpflanzungen abgestorbener Bäume sowie die Nutzung der Wiesen durch Beweidung oder mindestens zweimaliges Mähen im Jahr unerlässlich. Ohne diese Pflege droht der Verlust dieser wertvollen Lebensräume.

Ein Stück Zeitgeschichte

Streuobstwiesen schreiben ein Stück Zeitgeschichte. Viele der über 1.200 Apfelarten stammen aus früheren Züchtungen und sind teils nur lokal verbreitet, so wie der Friedberger Buhaapfel oder der Heuchelheimer Schreapfel. Auch Birnen-, Kirschen- und Zwetschenarten, sowie Walnuss und Spierling sind typisch für Streuobstwiesen. Durch jahrhundertelange Zucht und zufallsbedingte entstanden Sorten mit verschiedenen Eigenschaften und Beschauungsformen. Während einige Sorten besonders schmackhaft für den direkten Verzehr sind, werden andere vor allem für Apfelwein und Säfte verwendet.

Gefördert durch

Stiftung der Sparkasse Oberhessen



Nicht geerntete Früchte können Tieren, wie der Dorngrille, ein wertvolles Nahrungsangebot sein.

Gefördert durch

Stiftung der Sparkasse Oberhessen



©NFW

Wetterauer Ernte(n)

Ablauf und Angebot

- Beratung zur Flächenwähl
 - Leicht zugänglich, bestenfalls an Radweg oder asphaltiertem Feldweg
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Infotafeln (1 – 2 Stück)
 - Presseberichte
 - Schilder
 - Wegbeschreibung(en)
 - Pflege Homepage



- **Umsetzung des Projektes bis einschließlich 2029**

Wetterauer Ernte(n)

Ihr Einsatz

- Bereitstellung kommunaler Fläche(n)
- Farbmarkierung der Bäume durch Bauhof
- Installation laminierter Schilder

Ihr Vorteil

- Kostenfreies interkommunales Projekt für Ihre Bürger/Innen
- Aufwertung Ihrer Kommune durch hochwertige Infotafel(n)
- Beitrag zur Umweltbildung
- Bestenfalls neue aktive Streuobstwiesenpfleger/Innen
- kostenfreie Öffentlichkeitsarbeit zu Ihrem Engagement im Streuobstwiesenschutz





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

